

Für Sie gelesen

Aktuelle Bücher für Leadership, Personalmanagement und Training

Autor: **Olaf-Axel Burow**
Titel: Team-Flow. Gemeinsam wachsen im kreativen Feld
Jahr: 2015
Verlag: Beltz
Umfang: 220 Seiten
ISBN: 978-3-407-36569-9
Web: www.beltz.de



Sie haben einen Lauf!

Ich geb's zu: Ich bin ein Fussballfan. Das Spiel hat mich schon als Junge in seinen Bann gezogen und bis heute nicht losgelassen. Es ist gar nicht so einfach zu erklären weshalb. Auch Nick Hornby gelingt das in «Fever Pitch» nur zum Teil. Dafür werden die emotionalen Berg- und Talfahrten, die ein Fussballfan mit seinem Club erlebt, dort so gut wie nirgends sonst beschrieben (finde ich zumindest). Im Fussball und natürlich auch in den anderen Teamsportarten kann man nämlich etwas beobachten, das sich sonst häufig der Betrachtung entzieht: Es gibt diese Phasen in Teams, bei denen auf einmal alles klappt, sie mühelos zusammenspielen, die Pässe blind ankommen, die Tore immer getroffen werden, die Gegner reihenweise danebenschiessen. Wir in der Schweiz sagen dann: «Sie haben einen Lauf!» Unser Team hatte in der Vorrunde des letzten Jahres so einen Lauf (Bergfahrt). Es gewann Spiele, die es sonst immer verlor, es bezwang übermächtige Gegner, behielt auch in Unterzahl die Nase vorn. Leider war die Rückrunde ganz anders (Talfahrt). Nicht nur der Trainer war perplex – auch wir Zuschauer. Es war dasselbe Team, die gleichen Akteure, dasselbe Stadion, ein bisschen mehr Zuschauer sogar noch, ein bisschen euphorischer sogar noch, dieselben Gegner. Und doch war alles ganz anders. Unser Trainer hätte sich wohl ein Buch gewünscht, in dem erklärt wird, wie Team-Flow (eben dieser Lauf) entsteht, wie er abgerufen und wie er konserviert werden kann. Genau das wünsche ich mir von dem Buch, das auf meinem Schreibtisch liegt. Mal schauen, was ich kriege...

Olaf-Axel Burow ist Professor für allgemeine Pädagogik an

der Universität Kassel. Sein Spezialgebiet ist die synergetische Potenzialentwicklung. Genau richtig für mein Team.

Zu Struktur und Inhalt

Das Büchlein ist klein und handlich. Die Umschlagsgestaltung mutet ein bisschen esoterisch an. Schlägt man das Buch auf, wird dieser erste Eindruck aber durch ein umfangreiches auf grauen Seiten gedrucktes Inhaltsverzeichnis gleich wieder zunichtegemacht. Dieser zweite Eindruck kommt – wie wir noch sehen werden – dem Anspruch des Autors weit näher. Die grauen Seiten begegnen einem nochmals am Schluss beim sieben(!)seitigen Literaturverzeichnis. Sogar ein Personenregister hat das Werk aufzuweisen. Das unterstreicht die Wissenschaftlichkeit und suggeriert sogar ein bisschen einen Nachschlagewerkanspruch. Das ist Einiges für 220 Seiten. Dazwischen findet man die 48 Kapitel in fünf Teile gegliedert. Die wichtigsten Dinge sind grau hervorgehoben, die Gestaltung des Textes macht einen sauberen und gut strukturierten Eindruck. Ich mache mich also schon mal auf eine dichte und daher eher schwere Lektüre gefasst und werde im Prolog gleich Lügen gestraft.

Burow steigt mit der unglaublichen Geschichte der Comedian Harmonists ein. Das ist zwar schon sehr lange her aber der kleine grüne Kaktus ist bei mir (auch dank Otto) immer noch präsent. Diese Geschichte dient dem Autor immer wieder als Beispiel, Erklärungshilfe und Auflockerung. Ein Comedian allein könnte keine Harmonies singen, das geht nur im Team. Diese Kernthese «Kreativität gibt es

nur im Plural» ist Burow so ans Herz gewachsen, dass er sie immer wieder einflucht.

«Kreativität gibt es nur im Plural!»

Folgerichtig startet der Autor im ersten Kapitel «Mit Teamkreativität zum Erfolg» damit, die einsamen Genies vom Sockel zu stossen, indem er klarmacht, dass sie alle ihr kreatives Feld (ein weiterer wichtiger Begriff für Burow) mit Menschen hatten, die ihnen die kreativen Gedanken erst ermöglichten. Und ja – auch die Fussballmetapher wird im Buch genutzt (allerdings nur am Rande). Immer wieder sind wichtige Dinge hervorgehoben, seien es Literaturtipps, Metaphern, Definitionen, wichtige Konzepte oder Zusammenfassungen. Das ist wirklich praktisch, wenn man es später als Nachschlagewerk verwenden möchte. Natürlich kommt häufig Csíkszentmihályi vor – das Werk heisst schliesslich Team-FLOW. Und Csíkszentmihályi hat ja bereits die fünf C's des Team-Flow identifiziert: Clarity, Centering, Choice, Commitment, Challenge. «Csíkszentmihályi trifft also wesentliche Punkte, doch wie wir sehen werden, geht es noch um mehr», kontert da Burow. Der Autor lässt uns überhaupt häufig teilhaben am Diskurs mit anderen Forschern und deren Werken (neben Csíkszentmihályi vor allem Gardner), um sich eigenständig zu positionieren.

Burow arbeitet in der Folge auf seine Kernthese zu, die Macht des kreativen Feldes. Auf seinem Weg dorthin erklärt er, warum er glaubt, dass die durch das Internet-Zeitalter festzustellende «Verindividualisierung» ihren Zenit überschritten hat und durch Teambildung abgelöst werden muss, wenn sie komplexe kreative Schöpfungsprozesse hervorbringen möchte (wovon er ausgeht). Die Vorstellung eines kreativen Feldes ist schwierig. Der Autor findet in Lewins topografischer Darstellung des Lebensraumes (aus Lewins Feldtheorie) eine geeignete Visualisierung dafür. Die Transferermutigungen des Au-

tors (nach jedem Kapitel zu finden) sind hier nützlich für die Horizonterweiterung des Individuums mit Team-Flow haben sie allerdings wenig zu tun.

Der folgende Abschnitt «Möglichkeiten der Förderung persönlicher Kreativität» verspricht auch nicht wirklich Abhilfe. Dafür erfährt man viel über Kreativität an sich, über die Immunreaktionen von Systemen dagegen (am Beispiel der Uni). Irgendwie spüre ich aber, dass mich der Autor weiter in Richtung «Theorie des kreativen Feldes» lenkt. Im letzten Abschnitt dann erhalte ich (endlich) eine Definition und ein Schlüsselkonzept zum kreativen Feld. Die zentralen Begriffe Dialog, Vision und Produkteorientierung, Vielfalt, Personenzentrierung, Synergieprozess, Partizipation und Nachhaltigkeit werden im Anschluss umfassend ge- und erklärt. Ein einfaches, übersichtliches und absolut praxistaugliches Schaubild fasst die vielen nicht immer leicht zuordenbaren Gedanken prägnant zusammen. Aber selbst hier scheint mit dem Individuum mehr im Zentrum zu stehen als das Team.

Zusammengefasst

Dem Trainer unserer Fussballmannschaft würde ich das Buch wohl eher nicht empfehlen. Ein Ratgeber für das Entstehen, das Abrufen und das Konservieren des «Laufes» ist das Werk sicher nicht. Wer eine Gute-Nacht-Lektüre im Team-Bereich sucht, der wird nach dem Prolog wohl auch enttäuscht. Wer allerdings ein Buch sucht, bei dem er viel über Kreativität, Flow, Lernen, Resilienz (implizit), Glaubenssysteme etc. sucht, findet hier das Gewünschte: Kompakt, mit vielen Verweisen zum Nachforschen, vielen Ideen zur Selbstreflexion, vielen Beispielen, vielen Einsichten von einem Forscher, der Einiges zu sagen hat. Und dem unausgesprochenen Anspruch eines Nachschlagewerkes kann das Büchlein trotz seines Umfangs tatsächlich (fast) genügen.

Gelesen von:

Dr. oec. HSG Philipp Mähr
Goethestrasse 70
9008 St. Gallen
philipp.maehr@maehrconsulting.ch
0041 71 244 95 09

